

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830

15.7.1830 (Nr. 194)

Badischer Geschichtskalender.

Der Markgraf von Baden, Herrmann VII., welcher, wie sein Vater, Markgraf Rudolph I., auch den Titel eines Markgrafen von Verona führte, starb am 15. Juli 1291, und wurde zu Lichtenthal in der fürstlichen Lobens-Kapelle beigesetzt.

Inhalt.

Köthen, den 4. Juli. Unter diesem Datum schreibt man von daher über das bereits berichtete Unglück:

Der Bau der neuen katholischen Kirche, welchen unser Herzog mit aller Energie betreiben läßt, war bis auf den Thurm vorgeschritten. Ein großes Gerüste auf dem Dache der Kirche wurde vor längerer Zeit errichtet, um den Thurm der Kirche ebenfalls zu vollenden.

Dieses Gerüst stürzte unter furchtbarem Krachen am 2. d., Vormittags nach 11 Uhr, herunter, und begrub unter seinen Trümmern fast den größten Theil der Arbeiter. Die Zahl der Verunglückten, die wir, indem wir dieses schreiben, noch nicht genau wissen, beläuft sich schon jetzt auf 20 Individuen. Sechs dieser armen Menschen blieben auf der Stelle todt, und wurden bereits gestern auf eine feierliche Weise zur Ruhe bestattet. Die Folgen dieses traurigen Ereignisses sind um so schrecklicher, da die Verunglückten, meist Maurer- und Zimmergesellen, fast sämmtlich Wittwen mit 4 bis 6 Kindern hinterlassen, deren Existenz durch diesen Unglücksfall auf immer gestört ist.

Der Baumeister, derselbe, der die fatalistische Nienburger Kettenbrücke gebaut hat, H. Saurath Wandhauer, ist auf Befehl des Herzogs festgesetzt worden; auch vor seinem Hause standen am ersten Tage 4 Mann Wache, um seine Familie und sein Eigenthum vor Mißhandlungen zu schützen. Die spätere Untersuchung wird hoffentlich die hinreichende Aufklärung geben: ob der Baumeister, oder der Zufall, oder ein im Finstern schleichender Bösewicht eine so fürchterliche Schuld auf sich geladen habe. Wir wollen hoffen, daß ein in seinem Fache so geschickter Mann, wie H. Wandhauer es ohne Zweifel ist, sich von dem Verdachte werde reinigen können: er habe leichtsinnig mit Menschenleben gespielt.

Das hiesige Kloster der barmherzigen Brüder hat die Pflege der Verstümmelten übernommen.

B a i e r n.

München den 10. Juli. Es heißt, daß Se. Majestät der König am 25. d. von Brückenau hieher zurückkommen, und sich sodann nach Berchtesgaden begeben werde.

In diesem Augenblick ist hier der östreich. Major und Fregatten-Kommandant Ritter v. Prokesch anwesend, dessen Name in den Ereignissen, deren Schauplatz die Gewässer der Levante seit Ausbruch der griechischen Revolution gewesen, eine nicht unbedeutende Rolle spielte.

Regensburg, den 2. Juli. Aus dem ganzen Regenkreise laufen die traurigsten Berichte über die schrecklichen Verwüstungen ein, von welchen der Wolkenbruch am 27. Juni begleitet war. Vorzüglich betrübend ist der Anblick der Waldungen, in welchen der Sturm ungeheuren Schaden angerichtet hat. In einem Bezirke von 1000 bayerischen Tagwerken Wald kann man ohne Uebertreibung annehmen, daß im Durchschnitte an bloßen Windbrüchen wenigstens 400 Klafter geschlagen werden müssen. Unberechenbar ist der Schaden, welcher daraus sowohl den königlichen Waldungen, als auch denen von Privaten erwachsen wird. Da gleiche Nachrichten aus den Landgerichten Kehlhelm, Roding u., und fast aus allen Bezirken des Regenkreises eintreffen, so ist vorauszusehen, daß in diesem Kreise, welcher ohnehin nicht im Ueberflusse Holz hat, seiner Zeit ein großer Holzmangel bevorsteht. Bei der Armuth vieler Landbewohner müssen dieselben ihr durch den Sturm gebrochenes Holz unter dem Preise weggeben, um andere, durch die Beschädigung in Feldern, Wiesen und Häusern verursachte Ausgaben zu decken.

— Ein furchtbares Hagelwetter hat am 27. v. M. den größten Theil der Fluren des Landgerichts Pfaffenhofen gänzlich verwüstet. Der beschädigten Gemeinden sind siebenunddreißig. — Gleich betrübende Nachrichten laufen aus der Umgegend von Rempten ein, wo in den Gemeinden Haldenwang und Lamben sämmtliche Feldfrüchte vernichtet wurden. In dem Landgerichte Obergünzburg wurden die Feldfrüchte von 12 Gemeinden, in der Länge von 4 Stunden und in der Breite von $\frac{1}{2}$ Stunden zerstört; eben so im Landgerichte Schrobenhausen, wo der Hagelschlag auf eine Strecke von 5 Stunden Länge und 3 Stunden Breite die Sommer- und Winterfrüchte vernichtete.

— Im Landgerichte Remnath hat in derselben Nacht das Ungewitter mit gleichtraurigen Folgen gewüthet. In den Orten Kafil, Preßath, Eisersdorf und Neuth mit

Löschwitz wurden von ungeheuern Wasserfluthen fast alle Gebäude mehr oder minder beschädigt, mehrere aber, sogar steinerne zerstört. Alle Vorräthe von Holz, alle im Freien stehenden Wagen, Pflüge und andere Geräthschaften sind von den Fluthen fortgerissen worden; auch ist eine große Anzahl Viehs zu Grunde gegangen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 12. Juli. Se. kön. H. der Großherzog von Hessen und bei Rhein sind in verwichener Nacht hier durch nach Darmstadt gereist. Ihre kön. Hoh. die Frau Großherzogin und der Herr Erbgroßherzog trafen Mittags hier ein, und begaben sich nach aufgehobener Mittagstafel nach Darmstadt, allwo die höchsten Herrschaften heute Nachmittags ihren feierlichen Einzug hielten.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 10. Juli. Durch die gegenwärtige Reise des Großherzogs in Oberhessen, welche einem Triumphzuge gleicht, wurden auch unsere landständischen Sitzungen eine Woche lang unterbrochen, da die oberhessischen Abgeordneten in ihre Heimath giengen. Uebermorgen beginnen sie wieder. Die Erörterung des Budgets für 18^{00/22}, in so weit darüber berichtet ist, wird dann sogleich vorgenommen.

Mainz, den 11. Juli. Das gegen den großherz. hess. Gardisten Franz Bader wegen Ermordung des kön. preuß. Soldaten Drehmann gefällte Todesurtheil ist von Sr. kön. Hoh. dem Großherzog nicht bestätigt, und die ausgesprochene Strafe in lebenslänglichen Zuchthausarrest verwandelt worden.

Kurhessen.

Kassel, den 9. Juli. Se. kön. Hoh. der Kurfürst sind gestern Nachmittags im erwünschten Wohlseyn wieder von Hanau zurück in Wilhelmshöhe eingetroffen.

Hannover.

Hannover, den 9. Juli. Ihre kön. Hoh. die verwitwete Landgräfin von Hessen-Homburg, geborne Prinzessin von Großbritannien und Hannover, haben, nach einem 13monatlichen Aufenthalte in hiesiger Residenz, heute Hannover verlassen, um nach Homburg zurückzukehren.

Frankreich.

Paris, den 12. Juli. Se. M. hat den berühmten Maler Gerard beauftragt, ein Gemälde über die Eroberung Algiers zu verfertigen.

Nachrichten von der Afrika-Armee.

Telegraphische Depesche.

Toulon, den 9. Juli, um halb 1 Uhr.
Der Admiral Duperré an Se. Erz. den Seceminister.

Bor Algier, den 3. Juli.

Ich habe gestern die Seearmee vor Algier wieder versammelt.

Vorgestern machte H. von Rosamel, um eine Diversion zu machen, einen verstellten Angriff auf die Batterien der Marine und des Molo (Hafendamms), und auf jene der Festung auf der Meeresseite.

Heute habe ich den Angriff erneuert, und die ganze Armee defilirte und kämpfte unter dem beständigen Feuer der feindlichen Artillerie.

(Obige Depesche ist von einem Schiffe nach Toulon gebracht worden, das zwei Tage vor dem Sphynx unter Segel gieng. Der Sphynx, welcher bekanntlich die Nachricht von der Eroberung Algiers überbracht hat, kam als ein Dampfschiff schneller vorwärts.)

— Ein Brief aus Sidi Ferruch, datirt vom 29. Juni, enthält einige neue Nachrichten über den Sturm, welcher die Kriegesflotte und die Transportschiffe in der Bai von Sidi Ferruch am 26. Juni überfallen hat.

Der Sturm dauerte vom 26. bis zum 28. Die 200 Schiffe, eines gegen das andere gedrängt, bald durch ungeheure Wogen in die Höhe gehoben, bald in tiefe Abgründe stürzend, waren ein schreckliches Schauspiel. Jedoch ereigneten sich wenig Unglücksfälle.

Die Ausschiffung war unterbrochen; die Landarmee hatte nur noch für 3 Tage Lebensmittel, der Sturm nahm immer zu, der Wind trieb stark nach der Küste. Die Lage war entsetzlich. Allein die Marine und die Verwaltung, welche sich am Bord der Transportschiffe befand, waren nur von dem grausamen Gedanken durchdrungen die Landarmee ohne Lebensmittel u. zu lassen.

In dieser äußersten Noth befahl der General-Intendant, über 150 Lebensmittel enthaltende Kisten und Tonnen, so wie auch Tonnen voll Wein und Brandwein, in's Meer zu werfen, damit die Wogen und der Wind sie an die Küste werfen möchten. Die Landtruppen haben auch wirklich fast Alles, was so war ausgeladen worden, glücklich gesammelt, und in die Magazine gebracht.

Die Beduinen wissen die Mäßigung, die man gegen sie zeigt, nicht zu würdigen. Die Proklamation schien ihnen ein Zeichen von Schwachheit, und unser Betragen gegen die Gefangenen legten sie als Zucht aus.

Mehrere von ihnen näherten sich mit einer weißen Fahne, als Friedenszeichen, einem Bataillon des 4ten Linien-Regiments, in dem Augenblick, wo mehrere Kompagnien ihre Gewehre putzten. Diese treulosen Beduinen kamen nur, um uns auszukundschaften. Als sie die Wehrlosigkeit unserer Soldaten gewahr wurden, gaben sie ein Signal, und plötzlich stürzte ein zahlreiches Korps Kavallerie, das in einiger Entfernung im Hinterhalte war, auf diese unglücklichen Voltigeurs los, welche alle niedergemacht wurden.

— Die Weinbergbesitzer in Frankreich haben in einer neuen Eingabe an die Regierung ihre frühern Beschwerden über die jetzigen kläglichen Verhältnisse des Weinbaues in Frankreich wiederholt. Sie führen darin aus, daß der Brutto-Extrag der Getränkesteuer, welcher 1814 im Budget nur zu 40 Millionen lief, im Budget von

1830 zu 109 Millionen 500,000 Fr. berechnet ist. Der in die Staatskasse fließende reine Ertrag der Getränkesteuer im J. 1830 ist aber nur zu 80 Millionen veranschlagt, weil die Einzugsgebühren 27 1/2 Prozent wegnehmen. Ueberdies mußten die Weinbergsbesitzer 31 Millionen an Oktroi entrichten, wozu auch hier die Einzugsgebühr noch hinzu kömmt. Diesen ungeheuren Abgaben und der Art ihres Einzugs schreibt man auch eine im Weinbau und in der Behandlung des Weins in den Kellern eingetretene nachtheilige Veränderung zu.

— Hr. J. B. Jay hat im Pariser Journal Le Temps folgendes Mittel bekannt gemacht, um Höfe, Gartenwege und wenig besuchte Gassen und Plätze von Gras frei zu halten:

„Ein regnerischer Sommer ist dem Aufkommen des Grafes in Gartenwegen u. günstig. Oft reißt oder jätet man es aus; allein ausserdem, daß diese Operation eine kostspielige Handarbeit erfordert, hat sie auch die schlimme Wirkung, das Pflaster zu trennen. Das Regenwasser, das hernach in die Pflasterfugen sich setzt, macht den Boden weich; das Pflaster sitzt nicht mehr fest, es verschlechtert sich, und man muß kostspielige Ausbesserungen vornehmen. Ausserdem ist das Ausreißen und Ausjäten unzulänglich; die äußersten zarten Spizen der Graswurzeln brechen ab, oder bleiben beim Abschürfen des Grafes im Boden, und die nämliche Arbeit muß in wenigen Wochen neuerdings vorgenommen werden.

„Auf eine schnellere und minder kostspielige Art erreicht man seinen Zweck, das Pflaster, die Gartenwege u. von Gras zu reinigen durch folgendes Mittel:

„Nehmt, nach der Größe eures Bedarfs, in folgendem Verhältniß: 100 Liter (50 bis 60 Maas) Wasser, wovon ihr 10 Kilogramme (20 Pfund) ungelöschten Kalk und 1 Kilogram Schwefel werfet; macht diese Mischung in einem Kessel siedend; zieht diese Flüssigkeit ab, und begießt damit euer Pflaster, eure Gartenwege u., und ihr habt sie von Gras auf mehrere Jahre befreit.

„Auf diese Art werden die Höfe der Münze zu Paris von allem Grase gereinigt.“

Großbritannien.

London, den 6. Juli. Das Gouvernement hat Depeschen von Sir Robert Gordon aus Konstantinopel vom 16. Juni erhalten; der Zurüstungen zu Land und Wasser, wovon deutsche Blätter sprachen, geschieht darin keine Erwähnung.

— Der Maler William Beechey hat den Auftrag erhalten, das Portrait Sr. M. des Königs, so wie auch dasjenige der Königin, zu verfertigen.

— Das spanische Gouvernement hat, wie aus einem Artikel des Courier hervorgeht, dem englischen Kabinet auf seine Anfrage hinsichtlich der neuen Truppensendungen nach Amerika geantwortet, diese Truppen seyen nur zur Ergänzung der in den Regimentern auf Cuba durch die Expedition gegen Mexiko entstandenen Lücken bestimmt.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 3. Juli. Nachdem die Gesundheit der Madame Latitia, Mutter Napoleons, glücklich wieder hergestellt ist, hat die Gräfin von Lipano (vormalige Königin von Neapel), welche sie zu besuchen hieher gekommen war, Rom am 20. des vorigen Monats wieder verlassen.

— In dem geheimen Konsistorium, das auf den 5. d. anberaumt ist, wird der Erzbischof Duc de Rohan (Prince de Leon) zum Kardinal ernannt werden.

Niederlande.

Brüssel, den 3. Juli. Bei dem hiesigen Gerichtshofe schwebt jetzt die bereits durch Pariser Blätter bekannt gewordene interessante Rechtsache. Die Bankiers Haber besaßen nämlich im J. 1822 9 Millionen Gulden Hopecher Anleihe, und tauschten dieses Papier damals gegen Cortes-Bons um, welche dieselbe Sicherheit gewährten. Später erkannte die spanische Regierung die Cortes-Anleihe nicht an, wohl aber die Hopeche, und die Herrn Haber u. Komp. reklamirten nun das unsprünglich von ihnen besessene Hopeche Papier, auf das sie ihr Eigenthumsrecht nicht verloren zu haben behaupten. Der Pariser Bankier Ardoin, bei welchem jene 9 Mill. Hopecher Anleihe deponirt sind, weigert sich, dieselben ohne Zustimmung des spanischen Generalkonsuls Hr. Machado, der sie bei ihm deponirt hat, herauszugeben. Da H. Machado auf alle Aufforderungen, die sowohl privatim als von den Gerichten in dieser Beziehung an ihn ergingen, nicht geantwortet hat, und der für die Konversion angeetzte äußerste Termin (der 6. d. M.) vor der Thür ist, so hat der hiesige Gerichtshof vor einigen Tagen Hr. Machado in contumaciam verurtheilt, den Herren Haber und Komp. die von ihnen reklamirte Summe in Hopecher Anleihe zurückzugeben.

Amsterdam, den 3. Juli. Nachdem nun der Insurgenten-Krieg auf Java, der uns 20 Millionen kostete, glücklich beendet ist, darf man erwarten, daß der Ackerbau und die Industrie, die bereits in den letzteren Jahren in mehreren Gegenden der Insel bedeutende Fortschritte gemacht haben, bald auf allen Punkten sich zum höchsten Flor emporschwingen werden. Zu dieser Hoffnung berechtigt das liberalere Regierungssystem, welches unsere Kolonialverwaltung seit einiger Zeit befolgt. Möge unsere Regierung, die überall das Gute zu befördern sucht, nie den Grundsatz außer Augen lassen, daß eine jede Kolonie vor Allem im Interesse der Landeseinwohner verwaltet werden muß, wenn sie einen dauerhaften Besitz gewinnen und dem Mutterlande reelle Vortheile darbieten soll.

Desireich.

Der östreichische Beobachter meldet aus Wien unterm 8. Juli:

„Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchstwelche Sich Mittwoch Abends von Schönbrunn nach Ihrer hiesigen Residenz erhoben hatten, ertheilten am folgenden Morgen zahlreiche Audienzen. Gestern Nachmittags um 6 Uhr sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin aus dem k. k. Lustschlosse Schönbrunn nach Baden abgegangen. — Der Haus-, Hof- und Staatskanzler Sr. k. k. Majestät, Fürst von Metternich, ist heute Nachts von dem Johannisberge wieder hier eingetroffen.“

Wien, den 9. Juli. Metalliques 100½; 4proz. Metalliques 96¾; Bankaktien 1349.

P r e u s s e n .

Berlin, den 10. Juli. Sr. Erz. der Kön. hannoversische Staats- und Kabinetminister, Frhr. v. Dmptz da, ist nach Hannover abgereist.

S c h w e i z .

An den Folgen eines Schlagflusses verschied am 30. Juni d. J., zu Brig im Kanton Wallis, der königl. sächsische kommandirende General-Lieutenant Edler von Le Coq.

S p a n i e n .

Madrid, den 28. Juni. Der König und die Königin sind von Aranjuez nach Madrid zurückgekommen, gehen aber nächstens nach Granja. Der Infant Don Francesco wird sich mit der Prinzessin, seiner Gemahlin, nach Paris begeben, wenn die Seebäder, welche seine Gemahlin in San Sebastian gebrauchen wird, deren Gesundheit nicht herstellen. Der Infant Don Sebastian wird sich demnächst mit einer sardinischen Prinzessin vermählen. Schon wird seine Aussteuer vorbereitet.

V e r s c h i e d e n e s .

— Am 4. Juli ist zu Zeitz der Stifts-Superintendent Geh. Rath Dr. Delbrück an einem langwierigen Brustübel gestorben. Im Jahr 1800 ward er zum Erzieher des Kronprinzen von Preussen berufen, was er 9 Jahre lang blieb.

— Nach niederländischen Blättern hat die preussische Regierung dem aus den Niederlanden verwiesenen de Potter und seinen Genossen erklären lassen, man werde ihnen gestatten, durch das preussische Gebiet zu reisen, sobald sie bewiesen haben, daß die andern deutschen Fürsten ihnen gleichfalls die Durchreise gestatten, und daß die Schweiz sie aufnehmen wolle. Sie suchen sich jetzt diese Beweise zu verschaffen.

D i e n s t n a c h r i c h t e n .

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Lyzeumslehrer Aug. Gerstner dahier den Charakter und Rang eines Lyzeumsprofessors gnädigst zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Pfarrer Knäus in Gewährung seiner unterthänigsten Bitte auf seiner bisherigen Pfründe in Dudenbach zu belassen, dagegen die Pfarrei Rheinheim dem Pfarrer Link in Berghaupten huldreichst zu übertragen. Hierdurch wird die Pfarrei des letztgedachten Orts (im Amte Gengenbach) mit einem beiläufigen Einkommen von 500 fl. erledigt. Die Kompetenzen um dieselbe haben sich nach der Verordnung vom Jahr 1810 (Regierungsblatt Nr. 38) insbesondere Art. 2 und 3 zu benehmen.

Frankfurt am Main, den 11. Juli.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.

Söhne 1820 84½

Cours der Goldmünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 11 fr.
Friedrichsd'or	9 » 52½ »
Kaiserliche Dukaten	5 » 37 »
Holländische Rand-Dukaten	5 » 37 »
Zwanzig-Frankenstücke	9 » 32 »
Souveraind'or	16 » 28 »
Gold al Marco WZ.	318 » — »

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

14. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	28 Z. 0,7 L.	14,6 G.	54 G.	W.
M. 1½	27 Z. 11,8 L.	20,0 G.	46 G.	W.
N. 7¼	27 Z. 11,6 L.	17,0 G.	49 G.	W.

Viel leichtes Gewölke — heiter.

Psychrometrische Differenzen: 3.6 Gr. - 3.0 Gr. - 5.2 Gr.

Karlsruhe. [Theater-Anzeige.] Donnerstag, den 15. Juli: Der Better aus Bremen, Lustspiel in 1 Akt, von Körner. Hierauf: Die Nachtwächter von Bopdorf, komische Oper in 2 Akten; Musik von Neubauer. Weinstötter, Schauspielersdirektor.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

Zu der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe u. Offenburg ist so eben angekommen:

Algier und das Mittelmeer,

bearbeitet in der Cotta'schen geographischen Anstalt, unter

Leitung von E. F. Michaelis in München. Mit Plan und Ansichten der Stadt Algier. kolorirt 2 fl. 48 fr.

Neutlingen in Württemberg. [Reinhard's Predigten.] Der Unterzeichnete hat noch vorräthig: Dr. F. B. Reinhard's sämtliche Predigten, 42 Bände nebst 1 Band Repertorium, zu allen Ausgaben brauchbar (ungefähr 1000 Bogen gr. 8.), und giebt solche zu 10 fl. rhein. baar ab. Einzelne Bände kosten 24 fr.

1r — 4r Bd. Predigten zur häusl. Erbauung 1 fl. 36 fr.
30r — 31r " " über Episteln 48 fr.
36r — 41r " " freie Texte 2 fl. 24 fr.

Ferner sind zu haben: 1 Ehrenbergs Andachtsbuch 2 fl.; 1 Krummachers Parabeln 2 fl.; 1 Hebel's allemanische Gedichte 30 fr.; 1 Schillers Gedichte 1 fl.; 1 Denk würdigkeiten und Gedanken von Napoleon, von Arlester 36 fr. Von W. Scott: 1 Peveril vom Gipfel 48 fr.; 1 Alterthümer 48 fr.; 1 Nigels Schicksale 48 fr.; 1 Pirat 48 fr.; 1 Waverley 48 fr.; 1 Robin der Rothe 48 fr.; 1 Kenilworth 48 fr. 1 Baur's deutsch lat. Wörterbuch 3 fl.

Bei dem so äußerst niedrigen Preise des Werkes darf man sich wohl die Bemerkung erlauben, daß nur gegen portofrei eingesandte baare Bezahlung oder sichere Anweisung des zu erhebenden Betrags Exemplare abgegeben werden, indem man früher bei dem so sehr erschwerten Einzug der Gelder Erfahrungen gemacht hat, die man zur Abschneidung aller Weitläufigkeit so gerne vermeiden möchte.

Im Juli 1830.

H. G. Fink, Nr. 809.

Prager Schnell-Tintenpulver.

Unter den so vielen Versuchen, eine gute Tinte zu erhalten, ist es endlich den Herren Halle et Komp. in Prag gelungen, ein Pulver zu erfinden, welches sowohl durch seine innere Güte, als äußerst bequeme Einrichtung, für das Beste anerkannt zu werden verdient.

Ich halte es daher ganz an seinem Platz, eine Erklärung über dessen vorzügliche Eigenschaften zu geben:

Dieses Pulver ist schon mit den erforderlichen Ingredienzen zusammengesetzt, und bedarf daher nur die Vermischung des Wassers, nach welchem augenblicklich eine Tinte erzeugt wird, welche sehr flüssig und schön schwarz ist, auch nie schimmelt, oder in kurzer Zeit verbleicht oder gelbartige Schriftzüge liefert, und bei allem dem ist noch dessen Billigkeit sehr zu berücksichtigen.

Das Paquetchen von netto 2 Loth Wiener Gewicht kostet 10 fr., und gibt 1¼ Schoppen Tinte, das Paquetchen von netto 4 Loth 20 fr.

" " " " 8 " 40 fr.

bei ganzen Pfunden aber wird solches zu 2 fl. 8 fr. abgegeben.

Ich empfehle daher dasselbe allen respect. Kanzleien, Komtoiren, Schulen und dem ganzen Publikum.

Karlsruhe, den 8. Juli 1830.

Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Logis.] Es ist ein Logis am Eck der Kronen- und Zähringerstraße, Nr. 19, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Dachzimmern, Küche Keller und gemeinschaftlichem Waschhaus, sogleich oder auf den 23. Oktober, ganz und theilweise zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] Bei Weinändler und Kiefernmeister Karl Reble's Wittve ist der ganze obere Stock, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, nebst Alkov, Küche und Speisekammer, 3 bis 4 Mansardenzimmern, Speicher, Holzplatz und Keller, nebst gemeinschaftlichem Waschhaus, auf den 23. Oktober zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] Im vordern Birkel, Nr. 5, sind mehrere Zimmer im mittleren Stock, im Ganzen oder Theilweise, mit oder ohne Stallung und Heuboden, bis den 23. Juli zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] In der Zähringerstraße Nr. 41 ist zu ebener Erde ein großer Saal, besonders zu einem Laden oder einer Werkstätte geeignet, nebst einer Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche, Keller u. s. w. auf den 23. Oktober d. J. zu vermieten.

Karlsruhe. [Berichtigung.] Damit meine in Nr. 179, 180 und 181 der hiesigen Zeitung und im Anzeigebblatt eingerückte Anzeige — daß mein bisheriger Reisender, Hr. Keiser, aus meinem Geschäft getreten ist — zu keinen Mißverständnissen Anlaß geben möge, so berichtige ich dieselbe dahin, daß Hr. Keiser keineswegs wegen Untreue aus meinem Hause kam.

Karlsruhe, den 14. Juli 1830.

William Vogel.

Schröck. [Steinkohlen.] Georg Stinnes ist mit besten Ruhrer Steinkohlen dahier angekommen, der Sentner à 50 fr.

Nastatt. [Ein Landgut wird zu kaufen gesucht.] In der Gegend zwischen Freiburg und Karlsruhe wird ein vollständiges, einträgliches, mit den erforderlichen Dekonomiegebäuden, und wo möglich mit einem Herrschaftswohnhause versehenes Landgut zum Ankauf gesucht.

Diesfällige Anträge sind an das Handlungshaus Franz Simon Meyer zu Nastatt in portofreien Briefen zu adressiren.

Karlsruhe. [Anstellungs-Gesuch.] Ein wissenschaftlich gebildeter, in der Landwirtschaft praktisch erfahrener, verheiratheter junger Mann, der eine bedeutende Kautions stellen kann, wünscht eine Stelle als Verwalter über ein möglichst großes und fruchtbares Gut. Sollte Jemand das Nähere erfahren oder verabreden wollen, so sende er portofrei dem Komtoir der Karlsruh. Zeitung einen Brief mit der Adresse; an T. J. in H. zur Beforgung an den Einsender dieser Anzeige.

Karlsruhe. [Reisefährtin-Gesuch.] Zwei Personen, welche in 8 bis 10 Tagen nach Nippolsau oder Griesbach reisen, wünschen eine 3te Reisefährtin auf gemeinschaftliche Kosten. Nähere Auskunft hierüber wird in der Adlerstraße Nr. 9 erteilt.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] Es wird ein junger solider Mensch, welcher die nöthige Kenntniß im Lateinischen besitzt, in einer Apotheke im Rheinkreise in die Lehre angenommen. Nähere Auskunft im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Gesuch.] Ein schon seit 10 Jahren rezipirter, mit guten Zeugnissen versehener Kameralseribent, der seit 7 Jahren als erster Gehülfe bei Domainenverwaltungen gearbeitet hat, sucht bei einer Domainenverwaltung oder Ober-Einnahmerei eine Stelle zu erhalten, und könnte in einem Vierteljahr, nöthigenfalls aber auch sogleich eintreten.

Das Nähere erteilt, auf portofreie Anfrage, das Zeitungs-Komtoir.

Mühlburg. [Anzeige.] Ich habe die Ehre den bisherigen Geschäftsfreunden von Zimmermann et Deimling dahier die ergebenste Anzeige zu machen, daß sich durch das erfolgte Ableben des Hrn. Friedrich Zimmermann, diese Sozietät und Firma, vermöge freundschaftlicher Uebereinkunft mit dessen Hinterbliebenen, aufgelöst hat, und ich das schon seit vielen Jahren bestehende Kaffee-Eurogat-Fabrikgeschäft, bereits unter'm 1. vorigen Monats, für meine eigene Rechnung übernommen habe, und unter Beobachtung stets sorgfältig guter Bedienung fortsetzen werde.

Da ich mich zugleich der Liquidation der Activa und Passiva von der bisherigen Sozietät unterzogen habe, so ersuche ich dieselben, von meiner Unterschrift in den besonders erlassenen Zirkularen nöthige Vormerkung zu nehmen.

Mühlburg, bei Karlsruhe, den 14. Juli 1830.

G. Deimling.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Ein Badischer examinierter Jägerbursche, welcher sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, kann auf den 1. August d. J. in gleicher Eigenschaft eintreten. Das Nähere ist zu erfragen in der langen Straße, im Haus Nr. 97, auf frankirte Briefe.

Heidelberg. [Aufforderung und Fahndung.] Die unten signalisirte Ehefrau des hiesigen Tagelöhners Joseph Schneider, Anna Maria geb. Ludwig, welche sich in der Mitte des vorigen Monats heimlich von hier entfernt hat, und beschuldigt ist, ihrem Ehemann heimlich verschiedene Effekten verpfändet zu haben, wird aufgefordert, sich innerhalb 8 Wochen

dahier zu stellen, widrigenfalls nach Vorschrift der Landesgesetze gegen sie verfahren werden solle.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf die Schneider'sche Ehefrau zu fahnden, und sie im Betretungsfalle hieher abzuliefern.

Heidelberg, den 9. Juli 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Jhr. v. Fischer.

Vdt. Gruber.

Signallement.

Alter: 34 Jahre.
Größe: etwa 5' 2".
Statur: dick.
Haare: schwarz.
Gesichtsform: rund.
Gesichtsfarbe: frisch.
Stirn: nieder.
Nase: kurz und dick.
Mund: breit.
Kinn: rund.
Zähne: gut.

Besondere Kennzeichen: über die Nase sommerfleckig.

Kleidung.

Einen blaugefärbten franzleinenen Rock, und blaugeputztes Mäuschen, gelbes kattunenes Halstuch, baarsfuß und bloßköpfig.

Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. wurden aus der Abismühle bei Dorlanden nachbeschriebene Gegenstände entwendet, was man zum Behufe der Fahndung andurch öffentlich bekannt macht:

- 1) Ein neuer Frackrock von silbergrauem bläulichem Tuche, mit hellgrauweidenen Knöpfen.
- 2) Ein Paar lange Beinkleider von demselben Tuche.
- 3) Ein dunkelgrauweidenes Wammes, mit grauweidenen Knöpfen.
- 4) Ein Paar lange Beinkleider von dunkelgrauem Tuche.
- 5) Eine silberne Taschenuhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und schwarzen Zeigern; daran eine silberne

Kette, zwei silberne Pettschaste und ein silberner Uherschlüssel.

- 6) Ein blaueidener Regenschirm mit silberplattirter Spitze u. schwarzem Handgriff.
- 7) Eine ganz neue Weste von Kameelhaar, mit schwarzen Punkten und 5 runden metallenen Knöpfen.
- 8) Ein weißmouffelinenes, viereckiges, mit K. D. roth gezeichnetes Halstuch.
- 9) Drei weiße mouffelinene Sacktucher, mit K. D. roth gezeichnet.
- 10) Zwei neue, mit K. D. roth gezeichnete Hemden von Heländischer Leinwand, an dem Brustlag ausgenäht.
- 11) Eine Tabackspfeife, bestehend aus einem weißen Porzellankopf mit goldenem K und goldener Einfassung, aus einem eben solchen Wasserfaß, Weichselrohr, Kernspize und grünseidener Schnur mit zwei weißbeinernen Eideeln.
- 12) Ein Paar blaurüchene lange Beinkleider mit einer Stahlschnalle.
- 13) Eine buntgesteinte, mit weißen Beinknöpfen besetzte Weste.
- 14) Ein blaugefärbtes, mit F. B. gezeichnetes leinenes Sacktuch.
- 15) Ein kleiner Kasten Schlüssel.
- 16) Ein Sackmesser mit einfacher Klinge und hirschhornenem Heft.
- 17) Beiläufig Ein Gulden Geld in Sechfern, Groschen und dreißig Kupferkreuzern.

Karlsruhe, den 12. Juli 1830.

Großherzogliches Landamt.

Mühlburg.

Vdt. Hausmann.

Berghausen, Oberamts Durlach. [Schäferei-Verpachtung.] Der Bestand der hiesigen Schäferei ist am Maria Verkündigung, oder am 25. März d. J., zu Ende gegangen, und soll auf weitere 3 Jahre wieder verpachtet werden.

Zur Vornahme dieser Versteigerung hat man Tagfahrt auf Dienstag, den 27. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause anberaumt; es wird bemerkt, daß nur von Egidi bis Maria Verkündigung mit 260 Stück Schafen im höchsten Fall benutzt werden kann; die weitem Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Berghausen, den 22. Juni 1830.

Wogt Veder.

Bürgermeister Musgnug.

Ueberlingen. [Versteigerung eines Lebendrechts.] Aus der Gantmasse des verstorbenen Freiherrn von Balbach von hier, wird dessen in Neuhaus und Bisenhofen (Königl. Württemberg Oberamts Dettmang) bestehendes Lebendrecht am

Montag, den 9. Aug. d. J.,

früh 9 Uhr, im Wirthshaus zu Neuhaus, öffentlich an den Meistbietenden durch den Kreditorauschuß versteigert werden, was hiermit mit dem bekannt gemacht wird, daß man die Bedingungen beim Großherzogl. Amtsrevisorat dahier täglich einsehen könne.

Ueberlingen, den 9. Juli 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Hohenwetterbach, bei Durlach. [Guts-Verpachtung.] Der hiesige Grundherrlich von Schilling'sche Hauptbestand wird von Lichtmess 1832 an auf 9 Jahre neu verpachtet. Das Gut besteht in 277 Morgen Feld, worunter 39 Morgen Wiesen, guter Boden und in großen Stücken, nahe bei der Pachtwohnung, welche hinlänglich mit den nöthigen Scheunen und Stallungen versehen ist.

Eine Schäferei, die mit 300 Stück beschlagen werden kann, mit einer Uebertriebsberechtigung auf die Durlacher Bergfelder,

kann gleichfalls diesem Pachte, entweder ganz, oder zur Hälfte, beigegeben werden.

Der an diese Pachtgüter anstoßende Wasen- und Kesselfeld von 152 Morgen, worunter 19 Morgen Wiesen, wird gleichfalls von Georgi 1832 an neu verpachtet, und es können noch 40 Morgen Neubruck, der dieses Jahr ausgesodet wird, weiter begeben werden. — Alle diese Güter sind aneinander, und rings um den Hof gelegen, der ebenfalls hinreichend mit den nöthigen Oekonomiegebäuden versehen ist.

Die zur Uebernahme Eines oder des andern Bestands lusttragenden Landwirthe werden ersucht, sich bald gefällig mit dem nöthigen Vermögens-Ausweise an die Grundherrschaft selbst zu wenden, um über die Bestandbedingungen verhandeln, und wegen Saat und Einbau von Alee und Winterfrüchten, welches die abgehenden Pächter zu stellen haben, noch zur Zeit die gewünschte Einrichtung treffen zu können.

Hohenweikersbach, den 2. Juli 1830.

Der Grundherrliche Verwalter.
Protzner.

Neckarbischofsheim. [Mühle-Verpachtung.]
Die Gemeindemühle zu Epsenbach soll

Mittwoch, den 11. Aug. d. J.,

Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause allda, in einen weitem 6jährigen Bestand verlihen werden.

Diese Mühle hat 2 Mahl- und einen Schälgang, und der Beständer erhält noch 3 1/2 Morgen Güter zum Genuß.

Die Liebhaber werden auf obengedannten Tag zur Versteigerung eingeladen.

Neckarbischofsheim, den 6. Juli 1830.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Wagner.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Das zur Verlassenschaft des verstorbenen Garderobeschneiders Hainmüller gehörige ganz neu und solid gebaute 3stöckige Haus sammt Gärtchen in der Amalienstraße Nr. 37, angeschlagen zu 8000 fl., wird

Montag, den 26. d.,

Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst, unter annehmbaren Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Karlsruhe, den 12. Juli 1830.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Vdt. Sexauer.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Forderungen an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Französischen Sprachlehrers Victor Le Royer de la Nousserie sind

Freitags, den 23. d.,

auf dem diesseitigen Bureau anzumelden; zugleich wollen jene, welche noch für erhaltenen Sprachunterricht Zahlungen in dieser Verlassenschaft zu machen haben, solche leisten, oder wenigstens den Betrag ihrer Schuldigkeit anerkennen, bei Vermeidung der Klage.

Karlsruhe, den 12. Juli 1830.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Kerler.

Staufen. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] Errichtung eines neuen Grund- und Pfandbuchs in Grifheim, diesseitigen Bezirks, erfordert den Eintrag sämtlicher Vorzugs- und Unterpfandsrechte; da die alten Pfandbücher keine hinlängliche Gewißheit über den Bestand aller dieser Rechte geben, um daraus den Eintrag in das neue Pfandbuch überschreiben zu können, viele Vorzugs- und Pfandsrechte auch nicht eingetragen, andere aber erloschen seyn dürfen; so werden sämtliche Gläubiger andurch aufgefordert, unter Vorlage ihrer in

Handen habenden Urkunden ihre Vorzugs- und Unterpfandsrechte bei dem hiezu ernannten amtlichen Kommissär

in den ersten 14 Tagen des k. M. August,

in loco Grifheim, so gewiß eintragen zu lassen, als widrigens die nach dem 14. August auf eine Liegenschaft eingetragenen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte im Collisionsfalle denjenigen vorgehen sollen, die entweder gar nicht eingetragen sind, oder später eingetragen werden.

Staufen, den 30. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fretsch.

Müllheim. [Unterpfandsbuch-Erneuerung.] Die Unterpfandsbucherneuerung der Vogtei Brizingen mit Muggardt und Girtigheim wurde für nöthig erachtet. Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Vorzugs- oder Unterpfandsrechte auf Liegenschaften dieser Gemarkung anzusprechen haben, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche, unter Vorlage der Urkunden in Original oder beglaubigter Abschrift

den 1., 2., 3., 4. und 6. Sept. d. J.

vor der Renovationskommission in dem Kronenwirthshause zu Brizingen um so gewißer nachzuweisen, widrigensfalls der alte Eintrag zwar gleichlautend in das neue Unterpfandsbuch übertragen werden wird, jeder aber den durch Unterlassung der Anmeldung ihm zutommenden Schaden sich selbst beizumessen hat.

Müllheim, den 3. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Leufler.

Vdt. Faber.

Renovations-Kommissär.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] Der Tagelöhner David Graf von Schwarzach will nach Nordamerika auswandern.

Dessen etwaige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben

Donnerstag, den 22. Juli d. J.,

früh 10 Uhr, bei diesseitiger Behörde um so gewißer anzumelden, und richtig zu stellen, als man ihnen sonst später zu keiner Zahlung mehr verhelfen könnte.

Bühl, den 5. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] Der Bürger und Schuster Joseph Schwab von Schwarzach ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Dessen sämtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben bei der auf

den 20. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, angeordneten Liquidationstagsfahrt um so gewißer richtig zu stellen, als ihnen sonst späterhin von diesseitiger Stelle zu keiner Zahlung mehr verholfen werden könnte.

Bühl, den 5. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Franz Lauinger von Schöllbronn ist Konkurs erkannt, und zur Schuldenliquidation, so wie zum Prioritätsverfahren Tagsfahrt auf

den 9. August d. J.,

früh 9 Uhr, anberaumt, wo sämtliche Gläubiger auf der hiesigen Amtskanzlei zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren haben.

Ettlingen, den 9. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kerler.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Die gefestigten Erben des dahier gestorbenen Karl Singer, ehemaligen Hofschauspielers in Mannheim, haben sich der Erbschaft entschlagen, und das Verlassenschaftsvermögen an dessen Gläubiger überlassen.

Bei der vorliegenden Ueberschuldung wird hiermit über das Verlassenschaftsvermögen Gant erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Mittwoch, den 21. Juli, angeordnet, wobei die Gläubiger ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, zu liquidiren und sich wegen Aufstellung eines Gläubiger-Ausschusses u. Massetursators zu erklären haben, in Hinsicht dessen die Richterscheidenden als der Mehrheit der Anwesenden bestimmend angesehen werden.

Freiburg, den 23. Juni 1830.
Großherzogliches Stadttamt.
Schaff.

Mülheim. [Schulden-Liquidation.] Handelsmann Johann Gustav Hoyer von hier ist Willens, mit seinen Gläubigern einen Borgvergleich abzuschließen, und hat deshalb von deren Zusammenberufung, so wie um öffentliche Liquidation seiner Schulden gebeten.

Es werden demnach alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an den genannten Johann Gustav Hoyer eine Forderung zu machen haben, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche

Samstags, den 31. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, um so gewisser geltend zu machen, als sie sonst den Ausschluß von der Masse zu gewärtigen haben, wenn sich später bei der Veräußerung des vorhandenen Vermögens eine Gantmäßigkeit herausstellen sollte.

Mülheim, den 29. Juni 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Leufter.

Vdt. Lacher.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Wer an den nach Nordamerika auswandernden Gemeindeführer Simon Huber von Waltersweier Ansprüche zu machen hat, hat solche

Montag, den 2. August d. J., früh 9 Uhr, bei dem Theilungs-Kommissär zu Waltersweier anzumelden, oder zu erwarten, daß ohne Rücksicht darauf dem Auswanderer gestattet werde, mit seinem Vermögen fortzuziehen.

Offenburg, den 11. Juli 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Eppingen. [Ediktalladung.] Der seit 28 Jahren, unwissend wo, abwesende Johann Adam Gessler von Eppingen, oder dessen Leibeserben, sollen sich

binnen 12 Monaten zur Empfangnahme des 128 fl. 43 kr. bestehenden Vermögens dahier stellen, widrigenfalls solches an die sich darum gemeldet habenden Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz verabsfolgt werden wird.

Eppingen, den 9. Juli 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Ortallo.

Oberkirch. [Ediktalladung.] Sebastian Spinner von Renchen, der schon im Jahr 1790 nach Schabal in Unterungarn gezogen ist, wird hiermit aufgefordert,

binnen Jahresfrist sich um so gewisser bei seiner Obrigkeit zur Empfangnahme seines Vermögens zu stellen, widrigenfalls dasselbe an seine be-

kannten nächsten Verwandten, gegen Kaution, ausgeliefert werden soll.

Oberkirch, den 3. Mai 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Vdt. Ullrich.

Buchen. [Ediktalladung.] Josepha Schaff von Mudau, welche seit 5 Jahren von Haus abwesend ist, ohne inzwischen Nachricht von ihrem Aufenthalte zu geben, wird an-

durch aufgefordert, ihren Aufenthalt dahier binnen Jahresfrist anzuzeigen, und über ihr in 512 fl. bestehendes Vermögen zu disponiren, widrigenfalls solches ihren nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben, und sie für verschollen erklärt werden soll.

Buchen, den 8. Juli 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
Lang.

Offenburg. [Bekanntmachung.] Durch Beschluß Großherz. hochlöblichen Direktoriums des Königreichs vom 30. Juni 1830 Nr. 8676 ist die Anwartschaft des Joseph Jennewein, Sohn des verstorbenen Handelsmanns Martin Jennewein von Nieders, K. K. Oestreich. Landgerichts Nieders, von Seite des verstorbenen hiesigen Bürgers und Eisenhändlers Alois Haas bestätigt worden.

Offenburg, den 4. Juli 1830.
Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Wiesloch. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Christoph Kraus von Eschelbach auf die Ediktalladung vom 1805 keine Nachricht von sich gegeben hat, so wurde er durch Beschluß vom 10. Sept. 1806 für verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben; was hiermit nachträglich öffentlich bekannt gemacht wird.

Wiesloch, den 28. Juni 1830.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Vogel.

Vdt. Weigel.

Speyer. [Versteigerung von Weinen, Fässern und Faßlagern.] Den 5. August nächsthin, des Morgens 9 Uhr und folgende Tage, zu Speyer in der Behausung Nr. 179 gelben Bierfels in der Wormser Straße, läßt Unterzeichnete, wegen Abtretung ihres Geschäftes an ihren Sohn, verschiedene reingehaltene Weine in größern und kleinern Parthien, sodann Fässer und Faßlager, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigern, nämlich:

- 1) Die Weine, als:

ungefähr 3 Fuder Ungsteiner	181ger;
" 30 " Gerolsheimer	181ger;
" 23 " Diedesfelder	1822er;
" 4 " Karlbacher	1822er;

 nebst einigen kleinern Parthien verschiedener Jahrgänge und Orte;
- 2) Die Fässer, als: 1 von 10 Fuder, 2 von 6 Fuder, 4 von 5 Fuder, 4 von 4 Fuder, 4 von 3 Fuder, 7 von 2 Fuder, und verschiedene kleinere; endlich
- 3) Die dazu gehörigen Faßlager.

Die Weinproben können am Tage vor der Versteigerung, so wie am Versteigerungstage selbst, an den Fässern genommen werden, und findet die Versteigerung in oben angegebener Ordnung statt.

Speyer, den 2. Juli 1830.
J. E. Kolb's Wittwe.